

INGA BÖHM-REITHMEIER | KATHARINA VON DER LEYEN

Leinen los!

Freilauftraining
für den Hund

GU

VON DER WILDSICHT ZUR EINSICHT

Grundlagen für den Freilauf

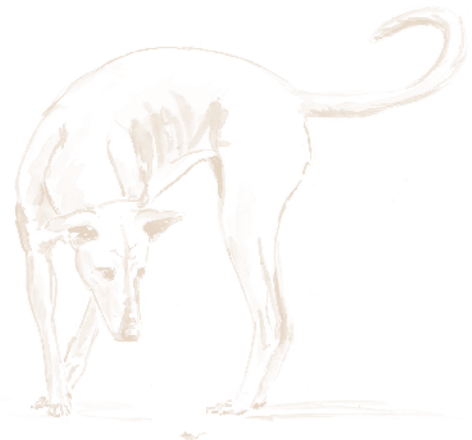
WHO LET THE DOGS OUT?	11
HOUSTON, WIR HABEN EIN PROBLEM	15
FREIWILLIGES FOLGEN	19
Folgen ist Stimmungssache.....	20
JAGDVERHALTEN	25
Wodurch wird Jagdverhalten ausgelöst? ...	26
Was fördert das Jagdverhalten von Hunden?	28
UNGEEIGNETE UND RESPEKTLOSE TRAININGSMETHODEN	35
STRESS	41
Was bedeutet »Stress« für einen Hund? ...	41
Physiologische Prozesse bei Stress	42
Lernhemmungen durch Stress	50
Stress durch zu viel Entertainment	51
Wie viel Spaß und Hurra braucht der Hund?	54
DER WEG ZUM ENTSPANNTEN FREI LAUFENDEN HUND.....	61
Vorübergehende Zwischenziele	61
Mythen in der Hundeerziehung – oder auch: Vorurteile.....	68



ERZIEHUNG, TRAINING, FÜHRUNG

So arbeiten Sie richtig mit dem Hund

DIE DREI SÄULEN IM UMGANG MIT DEM HUND	73
Von der Leine in den Freilauf	74
Der Gebrauch der Leine	76
Wie der Hund lernt, sich beim Spaziergang zu entspannen	78
Abbau der Schleppeine.....	78
ERZIEHUNG.....	85
Übung: Das ruhige Ableinen	85
Übung: Lobet den Hund	86
Übung: Versammeln	90
Übung: Bewegungsradius begrenzen	94
Rituale in den Spaziergang einbauen	98
TRAINING	103
Hör- und Sichtzeichen verwenden.....	103
Nützliches zu den Trainingswerkzeugen	106
Schaffen Sie eine gute Lernatmosphäre	116
Übung: Zu mir	118



Warten Sie auf den richtigen Moment, um den Hund zu rufen	126
Gründe, warum ein Hund nicht kommt oder zögert, wenn man ihn ruft	127
Übung: Hinter mir	130
Übung: Weiter	138
Übung: Plan B	143
Übung: Der Kehrum-Pfiff	148
Der Umgang mit der Schleppeleine	158
Training in Mehrhunde-Haushalten	159
Denn sie wissen nicht, was sie tun: Junghunde	162
FÜHRUNG	167
Selbst Folgen eine Frage der Atmosphäre	170
Die Sache mit der Dominanz	173
Übung: Weg mit Körper vorgeben	176
Ruhe und Pausen in den Spaziergang integrieren	180
Übung: Menschen und Objekte ignorieren	182
Übung: Stimmung verändern	184
Auch eine Sache der Führung: Klare Kommandos geben	186
Freilauf im Park	187

DIE JAGD- SPEZIALISTEN

So geht's zu im Wald

DER JAGDHUND IN DER GESCHICHTE	195
Hunde im Jagdeinsatz	197
VON JÄGERN UND GEJAGTEN - WIE MAN SICH IM WALD VERHÄLT	209
Wie verhält sich Wild?	211
Es geht auch miteinander: Jäger und Hundebesitzer	215
Aber Jäger schießen doch auf Hunde!	216
Zum Schluss	218
Register	220
Bücher und Adressen	221
Die Autorinnen.....	222
Impressum	223







VON DER WILDSICHT ZUR EINSICHT

Grundlagen für den Freilauf



HOUSTON, WIR HABEN EIN PROBLEM

Wir müssen zuallererst einmal herausfinden, was eigentlich das spezifische Problem unseres Hundes im Freilauf ist. Das kann von Hund zu Hund unterschiedlich sein.

Die typischen Probleme sind:

- Unerwünschtes Jagdverhalten
- Der Hund hört nicht mehr – er ist nicht abrufbar
- Er entfernt sich zu weit
- Der Hund bringt sich und/oder andere in Gefahr
- Er belästigt Jogger, Radfahrer, Nordic Walker etc.

Es gibt dabei viele Gründe, die einen Hund »ins Abseits« treiben und ihn veranlassen, sich zu weit von seinem Menschen zu entfernen oder wegzulaufen. Tatsächlich folgt nicht jeder Hund, der sich davonmacht, einer Spur oder geht jagen, gut möglich, dass einer der folgenden Punkte zutrifft.

STREUNEN

- Manche Hunde gehen kurz ein bisschen »Zeitungslesen«, informieren sich entlang der Dorfstraße, wer hier heute schon alles vorbeigekommen ist, wer neu hinzugezogen ist und wer bald läufig wird. Wenn sie ihrerseits ausgiebig markiert und sich ausgetauscht haben, kommen sie auch wieder nach Hause. (Das ist keine Szene aus einem Astrid Lindgren-Buch: in manchen ländlichen Gegenden geht das tatsächlich noch.)
- Andere Hunde sitzen den ganzen Tag alleine im Garten und langweilen sich zu Tode. Diese Hunde überwinden alle Zäune und Grenzen, weil sie etwas erleben wollen: Es sind einfach sehr soziale Tiere, die Spaß und Unterhaltung suchen.
- Wieder andere Hunde hauen ab, weil sie bestrebt sind, ihre herrlichen Gene möglichst weitläufig zu verstreuen.

FOLGEN IST STIMMUNGSSACHE

Eine der ersten Fragen, die sich der Hundebesitzer also stellen sollte, lautet: Bin ich die Begleitung, die ich mir selber auch aussuchen würde?

Würde ich gerne mit jemandem wie mir spazieren gehen (mal ganz abgesehen von langen Beinen, Waschbrettbauch oder schönen Haaren: Das hilft einem auch nicht weiter, wenn der andere die ganze Zeit Unsinn erzählt, genervt oder angespannt ist)? Meistens will man nur bei jemandem bleiben, der entspannt und amüsant ist. Wer unangenehm ist, unsicher und ängstlich oder einen anrempelt, anschnauzt und eine gereizte Stimmung ausstrahlt, den meidet man tunlichst.

So geht es Hunden auch: Viele Hunde verschwinden länger, obwohl es gar keine jagdlichen Gründe gibt, weil sie einfach mal Abstand brauchen von ihren Menschen. Hundehalter, die andauernd versuchen, ihre Hunde aus Unsicherheit, Angst, Sorge und/oder mangelndem Vertrauen zu kontrollieren, sind für ihre Hunde richtig anstrengend. Sie werden permanent überfordert von der Atmosphäre, die der Hundehalter kreiert.

Unterschätzen Sie Ihren Hund nicht: Er ist durch das tägliche Zusammenleben mit Ihnen ein Experte für Ihre Stimmungen. Er merkt, ob Sie angespannt sind, bevor Sie selber es verstanden haben. Wenn wir mit je-



*Miteinander statt
gegeneinander: Der
gemeinsame Spazier-
gang soll ein schönes
Unterfangen für beide
Seiten sein.*